

BEAUTY FORUM



LUZERNER IMPULSE

Einblicke ins Topinstitut
ab Seite 74

OH LA LA ORANGE

Der Cover-Look zum Nachstylen
ab Seite 78

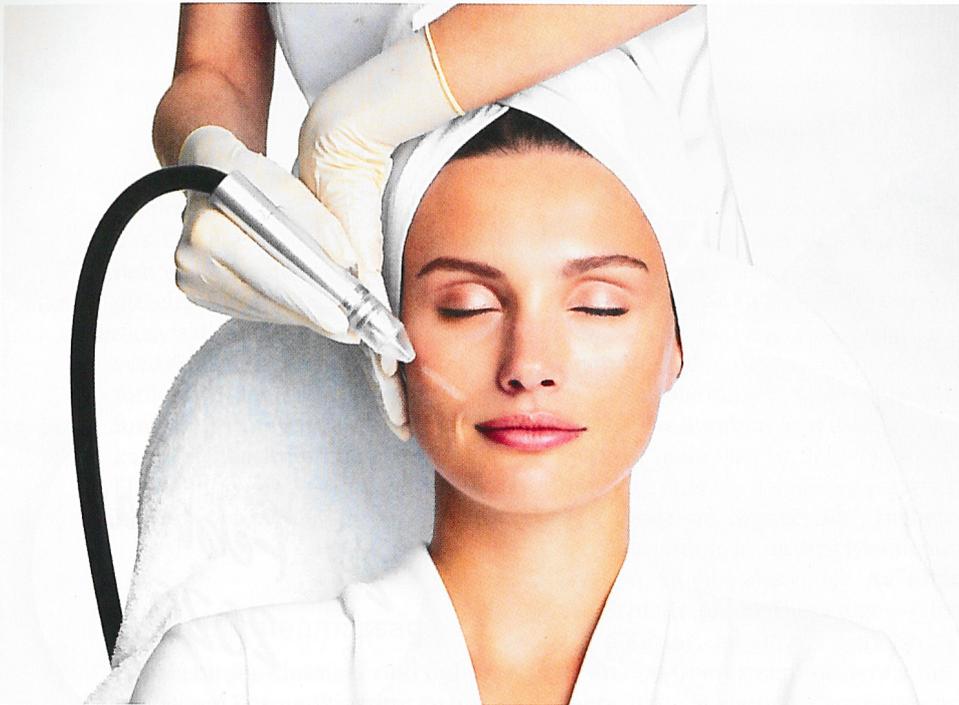
Dossier:

Kaufrausch

Marketing und Verkauf im Institut
ab Seite 46

Bei grossen *Poren*

APPARATIVE UND PRÄPARATIVE MASSNAHMEN – Vor allem im Gesicht ist ein grobes Hautbild störend. Es lässt sich auch mit dem besten Make-up nur schwer kaschieren. Viele Kunden wünschen sich deshalb eine Verfeinerung ihres Hautreliefs unter Reduktion grosser Poren. Wie Sie grosse Poren verkleinern und das Hautbild ebenmässiger machen, erfahren Sie hier.



Hauptporen entstehen durch die Ausführungsgänge der Talg- und Schweißdrüsen. Durch sie werden die Sekrete auf die Epitheloberfläche abgesondert. Ursächlich für die Formation grosser Poren ist in erster Linie eine **übersteigerte und anhaltende Produktion von Hauttalg** beziehungsweise **Sebum (Seborrhö)**. Die Öffnung an der Oberfläche dehnt sich aus und die Haut kann sich nicht mehr zusammenziehen. Ähnlich wie ein geweitetes Schlüpf- oder Gummiband „leiert“ sie progressiv aus. Es ist gar nicht so einfach, wirkungsvolle Methoden zu finden, die das Erscheinungsbild verfeinern. Oft ist das **Zusammenspiel von apparativen und präparativen Mass-**

nahmen vonnöten, um die synergistische Wirkung von Sebum-regulierenden und adstringierenden Wirkstoffen und Beauty-Devices mit Reinigungs- oder Peeling-Funktion zu nutzen.

Grundsätzlich sind bei grobporiger Haut **acide Externa** angezeigt, damit der Säureschutz erhalten, das kutane Mikrobiom stabilisiert und die ordnungsgemässe Differenzierung der Epithelzellen (epidermale Differenzierung) unterstützt wird. Dies wirkt sich nachfolgend positiv auf die Struktur der Hautoberfläche aus und egalisiert das Hautrelief.

Zudem sollten stark fettende Externa vermieden und eher wasserbasierte Mittel angewendet werden.

Zustandsgerechte Hautreinigung

Unverzichtbar ist im ersten Schritt eine zustandsgerechte Hautreinigung. Diese sollte **gründlich, jedoch nicht übertrieben** sein, sodass die Haut und ihre Ausführungsgänge von überschüssigem Talg und Fett gereinigt werden. Ähnlich wie bei einem Reinigungsprodukt für Textilien oder für Fussböden müssen Art und Menge der Waschlösungen sorgsam an die Materialeigenschaften – hier denen des Biomaterials Haut – angepasst sein. Sind grosse Mengen an Fett und Sebum zu lösen, sollten die Tenside besonders waschaktiv wirken. Vergleichbar mit einem Vollwaschmittel für verschmutzte Wäsche, werden nichtionische und anionische Tenside kombiniert. Mit Blick auf die Präparate-Grundlage (Vehikel) bringt der Gebrauch von Schäumen den Vorteil, dass sie per se viel Material von der Haut lösen und abheben – mehr als eine O/W-Emulsion oder ein Hydrogel. In der Heimanwendung lässt sich die fettelösende Wirkung durch den Einsatz von Reinigungsbürsten verstärken (Schrubber-Prinzip). Ratsam ist dies aber nur bei nicht entzündlicher grossporiger Seborrhö.

Exfoliation

Bei exfolierenden Peelingprodukten auf Basis von Enzymen (Enzym- oder Ferment-peelings) stehen – ähnlich wie bei Wätschflecken-Entfernern – **Eiweiss- oder Fettspalter** zur Auswahl. Ist das Aufbrechen von Keratin und Hornpropfen erwünscht, sind Proteasen anzuwenden. Ist hingegen das intensive Lösen von Sebum im Ausführungsgang der Talgdrüse erwünscht, sind Lipasen angezeigt. Auch können beide kombiniert eingesetzt werden. Bei Protease-basierten Schälmitteln haben mitt-

INNERE UND ÄUSSERE FAKTOREN SIND URSÄCHLICH.

- 1 Genetisch ist es die familiäre Veranlagung zur vermehrten Talgproduktion und damit zwangsläufig zu einer eher groben Hautstruktur.
- 2 Anhaltender Stress führt ebenfalls zu einer Überaktivierung der Talgdrüsenzellen und heizt die Sebum-Produktion zusätzlich an. Stress kann sich durch Ausschüttung diverser Hormone, die am Talgdrüsenfollikel wirken, negativ auswirken.
- 3 Altersbedingt vergrössern sich die Poren dann zusätzlich mit steigendem Lebensalter.
- 4 Auch alle Lifestyle-Massnahmen, die die Zellwandstabilität negativ beeinflussen, das Gewebe erschlaffen oder den Ausführungsgang der Talgdrüse unphysiologisch verhornen lassen, fördern ein grobes Porenbild. Anzuführen sind hier beispielsweise intensive Lichtstrahlung, die eine Lichtschwiele bilden lässt, schlechte Ernährungsweise, Sauerstoffarmut oder der tägliche Gebrauch zu fettreicher Externa bzw. Pflegecremes.

lerweile biotechnologische Rohstoffe wie **Subtilisin**, natürliche wie Bromelain aus der Ananas oder Papain aus der Papaya abgelöst, weil sie weniger allergen sind. Alternativ stehen zur Reliefverfeinerung **ungepufferte Fruchtsäure-Präparationen mit Alpha-Hydroxysäuren** zur Anwendung bereit. **Salicylsäure** ergänzt hierbei sinnvoll die typischen Wirkstoffe wie Mandel-, Apfel- oder Glykolsäure. Wie „tiefenwirksam“ das jeweilige Keratolytikum ist, lässt sich über die Einsatzkonzentration der einzelnen Säuren, die Komposition und die Acidität der Formulierung steuern.

Adhäsionsmittel

Auch durch die Applikation von **Puderstoffen** und **mineralischen Erden** lässt sich überschüssiges Hautmaterial entfernen. Hier wirken Haftkräfte an den Kontaktflächen zweier unterschiedlicher Stoffe.

Die Haupteigenschaft dieses Zustandes ist der durch molekulare Wechselwirkungen in der Grenzflächenschicht hervorgerufene mechanische Zusammenhalt der beteiligten Phasen. Solch ein Adsorber ist beispielsweise **Kaolin**, auch als Porzellanerde, Porzellanton, weisse Tonerde oder in der Apotheke als Bolus alba bezeichnet. Eine ergänzende Möglichkeit bieten beispielsweise **Silica** oder als Trägersystem **Silica Beads**, um Sebum oder Öl von der Haut aufzunehmen. Im Trend liegen auch **Aktivkohle-Gesichtsmasken**. Ton, Zink und pflanzliche Adstringenzen (lateinisch adhaerere, „anhaften“) werden häufig kombiniert eingesetzt.

Adstringenzen

Ein **Pilzextrakt** aus dem Fruchtfleisch von *Fomes officinalis*, einem in Osteuropa wachsenden Ständerpilz, wirkt zum Beispiel nachweislich adstringierend (lat. adstringere, „zusammenziehen“) und porenstraffend.

Generell wirken Adstringenzen bei Applikation auf die Haut durch eine Eiweissfällung austrocknend und entzündungshemmend und tragen zur Verdichtung des kolloidalen Gefüges bei. Zur kosmetischen Hautpflege werden verschiedene Adstringenzen eingesetzt, beispielsweise **Extrakte der Roten Johannisbeere** oder **Tannine aus dem Rotwein oder grünen Tee**. Tannine stellen die adstringierend wirksamen Bestandteile natürlicher Gerbstoffe dar, die beispielsweise in Blättern, Hölzern, Rinden, Früchten und Wurzeln von Eichen und Fichten und in Tee und Kaffee vorkommen. **Hydrolisierbare Gerbstoffe**, beispielsweise Gallotannine sind Zuckerester der Gallus- oder Ellagsäure. **Kondensierte Gerbstoffe**, beispielsweise Procatechine bestehen aus aromatischen Polyhydroxy-Verbindungen, beispielsweise Catechin.

Anti-seborrhoische Wirkstoffe

Wie zahlreiche anti-seborrhoische Wirkstoffe, so wirkt auch **Niacinamid** (Vitamin B₃) bei einer Einsatzkonzentration von mindestens zwei Prozent regulierend auf die Produktion der Talgdrüsen. Der Wirkstoff reduziert bei regelmässiger Anwendung



MEHR ERFAHREN – ONLINE GEHEN!

Exklusiv für Abonnenten von BEAUTY FORUM:

Pflege-tipps auf einen Blick finden Sie auf

www.beauty-forum.ch. Geben Sie einfach den

Webcode 152573 ein.

die Menge an Sebum, die an die Hautoberfläche exprimiert wird. Dadurch verringert sich der Lipidgehalt auf der Hautoberfläche, was sich positiv auf das Porenvolumen auswirkt.

Extraktion

Trotz der Bandbreite chemischer Möglichkeiten sollte die Haut regelmässig **professionell ausgereinigt** werden. Die Extraktion der Talgdrüsenlipide kann manuell oder apparativ gestützt erfolgen. Moderne Technologien wie die **Mikrodermabrasion** ermöglichen mit Hilfe eines Vakuumsystems eine kontrollierte und homogene Abtragung von überschüssigen Zellen und Hautmaterial. Der sehr feine Aufsatz wird hierbei über die Haut geführt und das Vakuum zieht Schmutz und Verunreinigungen schonend aus den Follikeln. Als Alternative zu kristallbasierten Systemen stehen waserbasierte Technologien zur Verfügung.

Optische Kaschierung

Zur optischen Kaschierung stehen mattierende Pigmente bereit oder alternativ Polymere, die winzige Unebenheiten im Relief auffüllen. Sehr gut geeignet sind hierfür **Primer**, die vor der Foundation auf die Haut aufgetragen werden und das Hautbild ebenmässiger erscheinen lassen. □



DR. SABINE GÜTT

Die Autorin ist promovierte Kosmetologin, Cosmetic Consultant, u.a. für Reviderm, und Experte für Produktentwicklung, Behandlungskonzepte sowie Trainingsmanagement für Hautpflegeprodukte.